



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

**Bund für Umwelt  
und Naturschutz  
Deutschland**  
Ortsgruppe Kerpen  
bund-kerpen@bund.net

Kerpen,  
29.11.2022

### **BUND Ortsgruppe Kerpen**

Jutta Schnütgen-Weber  
Rauschgraben 22  
50170 Kerpen  
Mobil: 0172/94 85 089  
Schnuetgen-Weber@t-online.de

An die  
Bezirksregierung Köln  
Abteilung Regionalplanung  
Dezernat 32  
Per mail  
[poststelle@bezreg-koeln.nrw.de](mailto:poststelle@bezreg-koeln.nrw.de)

**Betr.: Gewerbegebiet Kerpen-Süd**  
**Hier: Unterschriftensammlung gegen die Ausweisung des Gewerbegebietes**

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Entwurf des Regionalplans Köln, dessen Offenlage Ende August 2022 endete, war ein Gewerbegebiet im Süden Kerpens nicht vorgesehen. Lediglich die sogenannte task force des Wirtschaftsministeriums hat zusätzliche Vorschläge gemacht, die basierend auf den angeblichen Erfordernissen des Strukturwandels zusätzliche Gewerbeflächen für Kerpen ohne weitere Bedarfsbegründung vorsieht.

Leider hat der Stadtrat der Stadt Kerpen in seiner Stellungnahme zum Regionalplanentwurf diesen Vorschlag aufgegriffen und mehrheitlich 130 ha Gewerbefläche im Süden Kerpens für die Aufnahme in den Regionalplan beschlossen ( Abb. 1). Gleichzeitig hat der Stadtrat beschlossen, im Süden Kerpens eine Grünverbindung zu realisieren (Abb.2).

Im Regionalplanentwurf waren bereits zwei Bereiche für weitere Gewerbegebiete in Kerpen vorgesehen. Diese Planungen reichen u.E. völlig aus, um den zukünftig entstehenden Bedarf zu decken. Der Süden von Kerpen ist einer der wenigen Bereiche, der als Freiraum bisher erhalten geblieben ist. Der BUND Ortsgruppe Kerpen lehnt daher das Gewerbegebiet im Süden Kerpens ab, stattdessen soll hier eine wirklich funktionale Grünverbindung zwischen dem FFH-Gebiet Kerpener Bruch und der Neffelbachaue entstehen.

Die Bedeutung des Freiraums für den Klimaschutz, aber auch für die Wasserneubildung und die landwirtschaftliche Produktion wird in Zeiten des Klimawandels immer größer. Die Flächenversiegelung muss drastisch zurückgenommen werden und die Böden der landwirtschaftlichen Nutzung erhalten bleiben. Wir brauchen Versickerungsflächen für Regenwasser, um das Wasser in der Region zu halten, keine riesigen Hallen und versiegelte Flächen. Wir müssen an kommende Generationen und deren Grundbedürfnisse denken. Der Kerpener Gewerbegebiets-Gigantismus entspricht nicht den Erfordernissen der Zukunft. Die Aktiven in der Ortsgruppe des BUND Kerpen hoffen, dass die Bezirksregierung diesen Weg nicht mitmacht. Den Naturraum zu schützen muss Teil einer Klimaanpassungsstrategie für Kerpen sein. Diese muss hier direkt Anwendung finden, indem man diese Gewerbeflächen nicht vorsieht.

Direkt im Anschluss an die Entscheidung der Stadt Kerpen haben wir eine Unterschriftensammlung gestartet, um die uns gegenüber aus der Bevölkerung deutlich werdende Ablehnung dieses Gewerbegebietes zu dokumentieren. Die überwiegende Mehrheit der Bürger\*innen steht dieser Planung ablehnend gegenüber. Es ist uns bekannt, dass auch noch andere Organisationen Unterschriften gesammelt haben. Gemeinsam machen die Unterschriften deutlich, dass die Bevölkerung den Freiraum zur Naherholung erhalten möchte und ein Gewerbegebiet ablehnt.

Wir übersenden Ihnen die von uns gesammelten Unterschriften in digitalisierter Form mit der Bitte, dem Beschluss der Stadt Kerpen bei der Bearbeitung des Entwurfs nicht zu entsprechen. Wir haben die Originallisten am 29.11.2022 Herrn Bürgermeister Dieter Spürck übergeben. Bei dieser Aktion haben wir erneut die Argumente gegen das Gewerbegebiet vorgebracht verbunden mit der Forderung, den Beschluss zusammen mit der Kerpener Politik noch einmal zu überdenken. Die politische Entscheidung muss in einer ernstzunehmenden Bürgerbeteiligung diskutiert und beraten werden.

Mit freundlichen Grüßen  
Jutta Schnütgen-Weber

Per mail:  
Heike Klein  
Carola Duczmal  
Patrick Kalscheuer  
Nanni Bröhl  
Monika Maaz  
Bürgermeister Dieter Spürck  
Presse

Anlagen:

1. Abb 1 und 2: Unterlagen aus der Stellungnahme der Stadt Kerpen
2. Unterschriftenlisten (scan) – Überreichung der Originale an Herrn Bürgermeister Dieter Spürck

Abb. 1 und 2

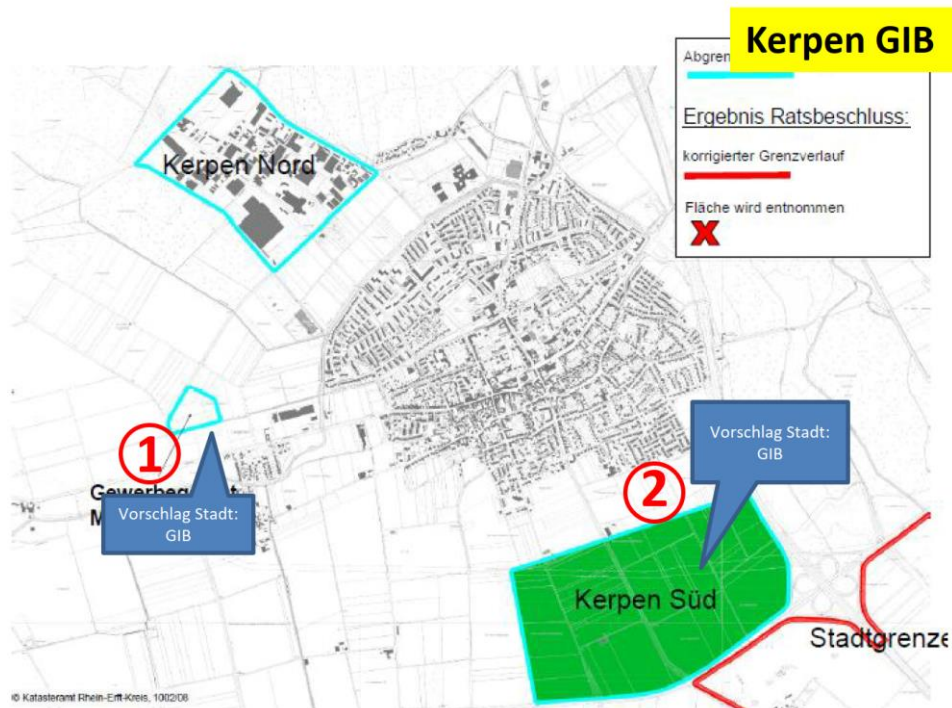


Abb. 2

Des Weiteren wird von der Kolpingstadt angeregt, südlich des Kerpener ASB mit einem Bereich zum „Schutz der Natur“ eine Verbindung zum nordwestlich gelegenen Schutzgebiet am Neffelbach und zum Parrig im Osten herzustellen. So kann ein zusammenhängendes Freiraumverbundsystem gemäß G.19 gewährleistet werden.

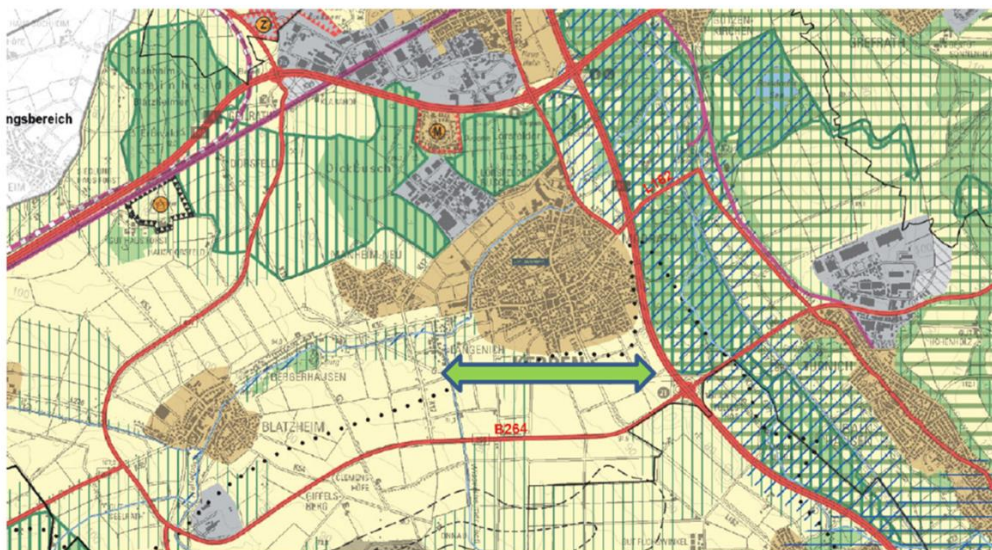


Abb. 4: Verbindung „Am Neffelbach“ zum Parrig